



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

385 (28.8.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-193057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-193057)

Beteiligung von Volkswirtschaft im September in Baku stattfinden. Die Konferenz wird sich mit dem Pläne einer islamischen Revolution befassen. Die Moskauer 3. Internationale plant die Errichtung von Zweigstellen in allen muslimantischen Gebieten durch Agenten.

Die Bewegung in Irland.

Paris, 28. Aug. (WB.) Havas meldet aus London, daß aus allen Ländern zahlreiche Protestschreiben und Aufrufe zum Mitleid für den Bürgermeister von Cork dort eintreffen. D'Erady richtete an Lord George einen Drohbrief, in welchem er u. a. ausführte, daß keine Annäherung zwischen Irland und England möglich sei, falls der Bürgermeister werden sollte.

Paris, 28. Aug. (WB.) Nach einer Mitteilung aus Washington protestierten die Irländer vor dem Gebäude des Staatsdepartements gegen die Ermordung des Bürgermeisters von Cork.

Rotterdam, 28. Aug. (WB.) Der Minister für Irland Sir Hamar Greenwood ist nach amtlichen Meldungen nach Luzern abgereist. Er will mit Lord George die irische Frage besprechen. Die Sinnfeiner haben die große Zuckfabrik in Knockong in der Grafschaft Limerick in Brand gesteckt. Der Schaden ist sehr groß.

Generalfreitag in Württemberg.

Stuttgart, 28. Aug. (WB.) Zur Streiklage wird gemeldet, daß der Generalfreitag heute vormittag begonnen hat. In der Industrie wird nicht gearbeitet und die Straßenbahnen stehen still. Gas und Strom werden nicht mehr geliefert. Zu Unruhen und Zwischenfällen ist es bisher nicht gekommen. Der Aktionsausschuß und die Gewerkschaften tagten heute vormittag. Die Kommission der Verkehrsbeamten hat beschlossen, den Bahn- und Postverkehr mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten. Die Zeitungen sind heute vormittag zum letzten Male erschienen.

Deutsches Reich.

Die Ermordung des Konsuls Wustrow.

Berlin, 28. August. (Von unserem Berliner Büro.) Im Falle der Ermordung des deutschen Konsuls Wustrow haben sich die Verhandlungen in die Länge gezogen und scheinen eine Zeitlang auf dem toten Punkt angekommen zu sein. Nun scheint sich eine Lösung vorzubereiten. Die deutsche Gesandtschaft in Teheran berichtet, daß der Außenminister der deutschen Botschaft einen offiziellen Besuch abgestattet und sein Bedauern über den Vorfall ausgedrückt. Der dortige Außenminister teilte dabei mit, daß der bisherige Generalgouverneur in Teheran abberufen und der neue angewiesen sei, die Angelegenheit zu untersuchen und die Schuldigen zu bestrafen. Auch der hiesige persische Vertreter hat einen Besuch im Außenministerium abgestattet, um sein Bedauern auszusprechen.

Die Unterredungen mit Dr. Simons.

Berlin, 28. Aug. (WB.) Der Reichsminister des Innern Dr. Simons ist heute vormittag wieder in Berlin eingetroffen. Während seines Aufenthalts in der Schweiz hat der Außenminister eine Anzahl Presseinterviews empfangen. Bei der Wiedergabe der Erklärungen des Ministers, die nicht wörtlich zitiert worden sind, haben sich, wie wir feststellen können eine Reihe von Irrtümern und Mißverständnissen eingeschlichen. Gelegentlich der Aussprache im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten wird der Minister Anlauf nehmen, auch über die in den Unterredungen berührten Angelegenheiten sich zu äußern.

Die Folgen des Kohlenabkommens in Spa.

Düsseldorf, 27. Aug. Die Generaldirektion der Rheinischen Metallwerke und Maschinen-Fabrik zu Düsseldorf erhielt eine Bekanntmachung, in der gesagt wird, daß sie trotz angelegentlichster Bemühungen im laufenden Monat nur einen ganz geringen Teil der ihr zuzulegenden Kohlenmenge habe zugewiesen bekommen. Die vorhandenen Vorräte hätten bis auf eine ganz geringe Menge aufgebraucht werden müssen. Aus diesem Grunde seien sie gezwungen, ab Montag, den 30. August 1920, einen Teil ihrer Betriebe stillzulegen. Nur wenige Betriebe, der Lokomotiv- und Waggonbau, die Meißendreherei, die Werkzeugfabrikation, die Schmiede und Eiserei und Metallschneiderei könnten weiterarbeiten.

Eine verhinderte Lannenbergfeier in Heidelberg.

Heidelberg, 28. Aug. (Priv.-Tel.) Ein Verein nationalgesinnter Soldaten hatte die Absicht, gestern Abend am Widmarkturn auf der Philosophenhöhe eine Lannenbergfeier zu veranstalten. Diese Feier wurde jedoch verhindert. Die Betriebsräte verschiedener hiesiger Fabriken, z. B. von Waquet,

Damm, Waggonfabrik Sachs und Zementwerk hatten in Verbindung mit den Gewerkschaften einen Gegenanschlag beschlossen. Es blies sich nach der Sitzung der Betriebsräte nachmittags gegen 6 Uhr ein Demonstrationsszug an dem etwa 2000 Personen teilnahmen. Dieser Zug drang sich vom Widmarkturn zum Philosophenhöhe. Es wurden in dem Zuge Plakate mit der Aufschrift 'Nieder mit der Orgel', 'Nieder mit den Kriegshelden' getragen. Ein Friedensschlichter, der ebenfalls in dem Zuge mitwirkte, trug ein Plakat mit der Aufschrift 'Die Lebertrichter der alten Armee'. Ferner wurden rote Fahnen und Protestplakate gegen den Steuerabzug in dem Zuge mitgeführt. Die Straßenbahnen hatten auf Antrag der Gewerkschaften aus Solidaritätsgefühl den Betrieb der Straßenbahn für eine Stunde eingestellt. Am Widmarkturn wurde zunächst die von den nationalgesinnten Soldaten geführte Schwarz-Weiß-rote Flagge eingezogen und dafür eine rote Flagge gehißt. Einige Führer der Demonstrationen, unter ihnen Gewerkschaftsführer Engelhard, der sozialdemokratische Arbeitersekretär Mann, sowie der Kommunist Carlo Philip hielten Ansprachen. Der Arbeitergesangverein trug einige Lieder vor. Die nationalgesinnten Soldaten hatten sich bereits vorher entfernt, einige von ihnen, die unterwegs angetroffen wurden, wurden die Schwarz-Weiß-rote Abzeichen vom Rode gestrichen. Die Schreien, die die Veranstalter der Feier am Widmarkturn hinterließen, wurden verdrängt. Die Wirtschaft zur Philosophenhöhe, in der nachher ein Bankett stattfinden sollte, wurde von den Demonstrationen besetzt. Nach dieser Kundgebung löste sich der Zug auf, es kam weiter zu keinen Ausschreitungen.

Letzte Meldungen.

Zur Nachahmung empfohlen.

München, 28. Aug. (Priv.-Tel.) In Unterhaching ist an der Gemeindegasse ein nachahmenswerter Anschlag angebracht, in dem es u. a. heißt: Der Gemeinderat hat beschlossen, jeden zu seiner Kenntnis gelangenden Fall von Höchstpreisüberschreitungen unter Nennung des Namens des betr. Einwohners öffentlich zu brandmarken.

Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Bulgarien.

Amsterdam, 28. Aug. (WB.) Daily Telegraph meldet, daß die diplomatischen Beziehungen mit Bulgarien in kürzester Frist wieder aufgenommen werden. Der frühere englische Vertreter in Bulgarien Sir Arthur Peck, wird demnach, wie das Blatt weiter meldet, als Gesandter nach Sofia gehen. Der bulgarische Ministerpräsident Stambulski wird im Laufe des Monats Oktober in London erwartet.

Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und Südbanien.

Paris, 28. Aug. (WB.) Nach einer Meldung aus Belgrad sind die diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und Südbanien wieder aufgenommen worden.

Ungarn, 28. Aug. (WB.) Die Bomania meldet aus Belgrad, daß die südbanische Regierung zum Geschäftsträger in Bukarest Jovan Lamo ernannt hat.

Abbruch des französisch-belgischen Militärabkommens.

Brüssel, 28. Aug. (WB.) Das 'Siecle' meldet, daß das französisch-belgische Militärabkommen am nächsten Mittwoch endgültig abgeschlossen werden wird; und zwar in der Form eines Schenkens des Ministerpräsidenten Delacroix an Mifferrand.

Verklärung des deutschen Schulwezens in Böhmen.

Wien, 28. Aug. (WB.) Nach einer Proger Meldung der Wiener 'Neuen Freien Presse' wurde die deutsche Schulbehörde in Böhmen von der Auflösung von hundert deutschen Schulklassen verständigt, namentlich in Rumburg, Trautauan, Tepitz und Johannsthal. Seit dem Bestehen der tschecho-slowakischen Republik seien mindestens schon 400 deutsche Schulklassen aufgelöst worden, so daß die Deutschen, wenn das Borgehen der tschecho-slowakischen Regierung gegen das deutsche Schulwesen im bisherigen Tempo fortgesetzt wird, in kurzer Zeit im tschechischen Staate keine Schulen mehr besitzen würden. Die deutschen Proteste blieben erfolglos.

Ernennung von Schiedsrichtern.

Bern, 28. Aug. (WB.) Professor Eugen Dorel in Genf wurde als Schiedsrichter für zivilrechtliche Streitigkeiten aus Kriegsbeziehungen zwischen England und Deutschland, Professor Paul Borlaud in Genf als solcher für zivilrechtliche Streitigkeiten zwischen Belgien und Deutschland bestimmt.

Die Redfingerhäuser Raubmörder ermittelt.

TBO, Redfingerhäuser, 27. Aug. Der Leberfall auf das Leberfeld der Heide Engländer-Alpe hat eine rasche Aufklärung gebracht. Nach der Zürcher Zeitung sind die Raubmörder in den Personen dreier Gebrüder Henzler aus Gelfenkirchen gefast worden. Die Gebrüder Henzler sind bereits hinter Schloß und Riegel. In ihrem Besitz wurden von dem Raube nur 100 000 Mark vorgefunden, während die geraubte Summe nach genauer Feststellung 1 600 000 Mark betragen hat. Als der dritte Täter, Heinz Henzler, verhaftet worden sollte, feuerte er auf die Beamten zwei Revolverkugeln ab. Die Kugeln trafen den dritten Täter, Heinz Henzler, in den Rücken und töteten ihn. Später entdeckte man ihn auf dem Gelände der Heide Nordhorn in Haxlermark. Man sah, wie er zwei Beutetaschen ein großes mit Papier umwickeltes Paket übergeben dem sich, wie man vermutet, der Rest des geraubten Geldes befand. Henzler verfiel dann mit den beiden Brüdern, Heinz Henzler ist derjenige, der bei dem Leberfall das Auto gestohlen hat. Er ist der Kriminalpolizei übrigens auch den Fingern der Hände unkenntlich. Bei den Märgeln der roten Armee, war er der Chauffeur des Gelfenkirchener Oberkommandierenden Freischütz, Gemeinam mit diesem fuhr er nach dem Festhalten des Raubmörders in dem rezipierten Dienstauto des Oberkommandierenden nach Gelfenkirchen durch ganz Deutschland. Er wurde dann, nachdem die ebenfalls mit auf die Reise genommenen 30 000 Mark verpulvert waren, in Mitteldeutschland verhaftet und nach Essen gebracht, wo es ihm gelang, aus dem Gefängnis zu entkommen.

Eine moderne Ehe- und Liebesstrategie.

Sp. Worms, 27. Aug. Zur Aufhebung eines Ehestandes hat eine moderne Ehe- und Liebesstrategie (schematische) vor kurzem zu Tage getreten. Umfänglich sind die Scheidungsbedingungen eines ehemaligen Angestellten der Heu- und Stroberverwertungsgesellschaft Worms zu führen. Wie bereits berichtet wurde, hat der Bauschlichter Karl Heilmann aus Dörfchen, der wegen Scheidungsbedingungen verhaftet wurde, sich in seiner Zelle erhängt. Nunmehr ist der betragende Verdict entstanden, daß Heilmann Hilfe oder wenigstens mit Wissen seiner zweiten jugendlichen Frau seine erste Frau vergiftet hat. Die Leiche seiner ersten Frau ist in Gegenwart des Untersuchungsrichters Hattmer-Rohde und des Chemikers Dr. Wapp-Franzfurt a. M. ausgegraben worden, weil man annimmt, daß die Vergiftung mit metallischen Giften geschehen ist, die sich ja auch nach langer Zeit noch einwandfrei nachweisen lassen, während pflanzliche Gifte schon nach einigen Monaten verflüchtigt sind.

Die Vorgeschichte der ganzen Sache zeigt ein seltsam romanisches Bild. Der Bauschlichter Karl Heilmann war bei der Firma Konrad in Dörfchen beschäftigt, wurde dann im Kriege verwundet, kam zurück und wurde als Reklamierender von der Heu- und Stroberverwertungsgesellschaft Worms mit der Tätigkeit eines Buchhalters betraut. Er, der verheiratet und Vater zweier Kinder war, lernte seine zweite Frau kennen, eine ebenfalls bei der Heu- und Stroberverwertungsgesellschaft beschäftigte gewesene 18jährige Stenotypistin. Von da an scheint der Mann auf die Bahn des Verderbens getrieben zu sein. Von leidenschaftlicher Liebe zu dem jungen Mädchen ergriffen, begann er mit diesem ein Liebesverhältnis, von dem er auch erfüllt war. In seiner Leidenschaft beschloß er, das einzige Hindernis, seine erste Frau, zu töten und vergiftete sie anheimelnd, demnach darauf, daß sie eines plötzlichen Todes sterben würde. Die Aufwendungen, die er machte, standen in keinem Verhältnis zu seinem Verdienste und so machte er sich, um Geld zu erlangen, einer schweren Verschuldung schuldig, die jedoch endlos wurde.

Die Strafkammer Mainz verurteilte Heilmann zu 3 Monaten Gefängnis; die Verhängung der Strafe wurde ihm durch den Amnestie-Erlass erlöst. Bei der Heu- und Stroberverwertungsgesellschaft ist er auch nach seiner Verurteilung im Herbst bis zum Frühjahr in Tätigkeit und wurde dann entlassen. Er gründete sich ein eigenes Baugeschäft und betreibt seine jugendliche Geliebte. Nach seiner Entlassung ließ sich er sechs im Betrage von nahezu 140 000 M. spielen den großen Herrn und unternahm mit seiner zweiten Frau eine Hochzeitsreise. Von der Hochzeitsreise zurückkehrend, wurde Heilmann gleich von der Polizei empfangen und festgenommen. Seit hat Heilmann sein ganzes unvolles Lebensvermögen aufgebracht. Von Verzweiflung ergriff, von Gemütskräften gequält, erhängt sich Heilmann nach in der gleichen Nacht in seiner Zelle. Nunmehr ist die Untersuchung wegen Ehestandes an der ersten Frau eingeleitet, in die auch die zweite Frau verwickelt erscheint.

Köln, 28. Aug. Die internationalisierte Rheinlandsformmission beschloß, ihren Delegierten in den Kreisen Greif, Ludwigshafen, Rors und Neus die Ermächtigung zu erteilen, durch zwei Monate alle Sitzungen, Zusammenkünfte oder Versammlungen zu unterlagen, welche geeignet sind, die Sicherheit der Besatzungstruppen zu gefährden. Wenn sich als notwendig erweisen sollte, sollen die Vertreter auch das Recht haben, den Aufenthalt auf der Straße wachposten der Nacht zu verbieten.

Der Mann mit den sieben Mästen.

Roman von Erich Müllers.

51) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Das ist nicht wahr!“ rief Doktor Sperl überlaut. Gpörtl sah auf, als bemerte er jetzt erst, daß er nicht allein war.

„Biele geben sich Mühe, es ist wahr, der Verkleidung, die Zwang, Gelegenheit, Zufall, innerer Drang sie wählen sich, gerecht zu werden. Aber keiner kann mit der Maske einen anderen Menschen anlegen! Jeder verfolgt in der täuschenden Hülle, oft unbewußt, seine eigenen kleinsten Zwecke! Die Ordnung der Gesellschaft verlangt es —“ Der Substitut schien nicht zu wissen, ob er den hochstapler weiterreden lassen sollte.

„Dann gibt es andere, teleidostopische Seelen, Begiergier, Proteusgestalten, Chamäleonnaturen! Durch ihre Verkleidung kauft ein Riß. Mit der glänzendsten Darstellungsgabe verblendet sich die Unfähigkeit, auf dem Nummernschanz sich dauernd zu behaupten. Sie reden dazwischen, sie verrotten sich selbst, sie gestehen ein, was andere, Rinderbegabte, nicht tun. Da reißt ihnen der Marschall die Maske herunter.“

Doktor Sperl befand sich in fieberhafter Erregung. Er wußte, daß seine Amtspflicht gebot, den vermeintlichen Verbrecher nicht weiterreden zu lassen. Aber eine fast dämonische Lust zitterte vor der Möglichkeit, daß der hochstapler das Seelengeheimnis, das er jetzt ganz lästern zu wollen schien, schließlich doch noch für sich behalten könnte.

„Als Karikaturen der ganz großen Verwandlungskünstler laufen sie herum!“ fuhr Gpörtl mit leichtem Ingrimm fort. „Wäre das Ganze nicht ein Nummernschanz, so machte mich der Verkleidungsdrang rasend! Das Wort, unmöglich habe ich aus meinem Wörterbuch gestrichen. Ich bin der kühnste Reiteroffizier der Nationen, der Stratege, der Ruhmstod besetzt, der Diplomat, der Europa leitet! Ich bin der Arbeiter in der blauen Bluse, der die Revolutionen macht! Der Kaufmann, der Milliardenunternehmungen aus der Erde stampft, der Techniker, der die Natur bezwingt, der Gelehrte, der die kühnsten Theorien findet, der Dichter mit der nie erschöpfsten Phantasie! Ich verwandle mich immer. Ich bin nie derselbe. Ich bin alles und jedermann, ich bin die Menschheit in tausend Gestalten! In mir hat sie alle ihre Mästen, alle ihre Kräfte vereinigt und erschöpft. Ich trage ihre hunderttausend Seelen in meiner Brust. Ich schreie mit millionenfacher Stimme in

die Welt. — Fordern Sie es, ich bin der König auf dem Throne — der heilige Vater selbst in Rom unter dem Baldachin —“

„Halten Sie ein!“ schrie der Substitut, vom Sitze springend, laut auf.

Gpörtl wurde seiner großen Bewegung dieses Mal Herr und hielt sich nur mit zitternder Hand an dem Stuhle fest, von dem er zuletzt aufgestanden war.

Der Ankläger hatte heftig gellingselt und ließ den Häufig in seine Zelle zurückführen.

Dann blieb er allein in seinem Zimmer, zog die verschiedenen Fächer seines Schreibtisches, ordnete die Schriftstücke und vernichtete einige Papiere.

Eine halbe Stunde später hörte der im Nebenraum arbeitende Kanzlist einen leichten Knall.

Beide Türen des Amtszimmers waren von innen verschlossen, so daß erst ein Schlosser geholt werden mußte, um sie zu öffnen.

Man fand Doktor Sperl in seinem Blute liegend; er hatte sich mit einem Revolver in die Schläfe geschossen. Der Gerichtsarzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Niemals hat jemand die Beweggründe erfahren, die den jungen Kriminalisten Hand an sich selber legen ließen. Doktor Rors sprach von einer Ueberanstrengung und Ueberreiztheit durch die mit einem gewissen Ueberreifer betriebene Untersuchung gegen Rissos Gpörtl.

Vierundzwanzigstes Kapitel.

Der hochwürdige Bischof Doktor Armpfänger ging in dem schattigen Park seines Palastes, in Nachdenken versunken, langsam auf und ab.

Die Junifonne lag über dem grünen Steiermärker Tale, in welchem an einem freundlichen Fluße die Stadt mit ihren dreihundzwanzig Kirchen sich ausbreitete.

Durch Ausschnitte in der reißenden Baumfukur des Gartens boten sich an verschiedenen Stellen entzückende Ausblicke auf die umliegenden malerischen Gebirgszüge, hinter welchem die Obersteirischen und Stainer Alpen hervorlugten.

Der Bischofliche Palast, ein architektonisch ansehnlicher Renaissancebau, erhob sich auf einem sanft ansteigenden Hügel im Osten der Stadt. Mit ihren schmalen Häusern und prächtigen Villen, zwischen denen nur vereinzelt rauchende Fabrikfornhöfen als Döselken der Arbeit emporragten, lag sie dem Sitze des Epistopats zu Füßen.

Der Bischof, eine stattliche, würdige Priestergestalt, zeigte ein selten mildes, fast rosiges Gesicht mit durchgeglügten Zügen. Das silberweiße Haar vertlich ihm einen ehrfurcht-

gebietenden Eindruck; seine Augen leuchteten voller Frumlichkeit.

Mit Behagen sog er den würzigen Hauch, der aus Bäumen und Weeten ihn umwehte, und schenkte, während er umherwanderte, der Keinen Pflanzenwelt seines Parks manchen aufmerksamen Blick.

Er hatte heute nachmittag in einem seltsamen Bunde eines Theologieprofessors gelesen, das ein Ungenannter, vermutlich um seine Aufmerksamkeit auf dieses Werk zu lenken, ihm durch die Post hatte zugehen lassen.

Das Büchlein nannte sich eine Untersuchung zum Leben Jesu und behandelte die merkwürdige Frage, ob Christus Statler gewesen sei.

Die Antwort des Verfassers lautete bejahend. Der Statler werde, so behauptete er, als Werkzeug eines fremden Geistes tätig; er handle, wenn er von diesem Geiste getrieben werde.

Das offenbare sich in unvermittelt plötzlichem oder leidenschaftlichem Tun; er rede, was ihm vom Geiste eingegeben oder gezeigt werde. Dann greife die Rede des Christen über seinen sonstigen Ansehungsreis plötzlich unermittelt hinaus oder sei von einer Kraft oder Gewalt, die seiner natürlichen Art nicht entspreche.

Während ein anderer Priester das Buch vielleicht mit Unwillen, mit Spott, ja mit Jörn von sich gewiesen hätte, beschloß es der gelehrte Bischof mit Gleichmut in einem Schranke, wo es mit anderen seiner Art eine sichere Verwahrung im Hause fand.

Ein seines Büchlein umspielte den schönen Mund des Greises. Eine geistige Selbstzufriedenheit, ja eine innere Glückseligkeit leuchtete aus den hellen Augen.

So würdevoll fand er das Unternehmen, der geistigen Natur des Gottesohnes auf naturwissenschaftlichem Wege näherzukommen! So selbstverständlich sagte ihm sein Geist, daß solche Veruche das wahre Wesen des Heilandes nicht erschließen könnten, das nur mit anderen Augen wahrhaftig geschaut werde.

Von der Gartenterrasse des Palastes kam langsam Benedikt, der Diener des Bischofs, herab, ein unterlehter Mann im mittleren Jahren mit barlosem Gesicht, und meldete, daß ein würdevoller Dominikanermönch aus Irland bitte, bei dem hochwürdigsten Herrn Bischof vorgelesen zu werden.

Doktor Armpfänger wechselte mit seinem Diener flüchtigen Blick und zeigte dann nach der schattigen Laube, der ein Tisch und mehrere bequeme Gartenstühle standen. Benedikt nickte und trat, etwas schnell, den Rückweg an.

(Fortsetzung folgt.)

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Zollamtliche Nachschauvorschriften bei Ausfuhr-Sendungen.

Der Reichsminister für Finanzen hat neuerdings folgende Anordnungen für die zollamtliche Abfertigung von Ausfuhr-Sendungen getroffen:

1. Als in der ersten Zeit des Krieges durch eine Reihe von Vorschriften den im Besitz von Erlaubnisscheinen der Hauptzollämter befindlichen Firmen gewisse Nachschau-Erleichterungen bei Ausfuhrsendungen gewährt wurden, war die Zahl derjenigen Waren, deren Ausfuhr verboten war, verhältnismäßig gering. Darin ist mittlerweile, namentlich infolge der Verordnung über die Ueberwachung des Außenhandels vom 20. Dezember 1919 (R.-G.-Bl. S. 2128) und der ihrer Ausführung ergangenen Vorschriften wesentlich geänderte insofern eingetreten, als sich die Ausfuhrverbote jetzt auf die meisten Waren erstrecken und die Erteilung besonderer Ausfuhrbewilligung nunmehr die Regel bildet. Diese Veränderung führt in Verbindung mit der Erwägung, daß mit jenen Erleichterungen Mißbrauch getrieben worden ist, daß aber scharfe Handhabung der Ausfuhrvorschriften aus allgemeinen wirtschaftlichen Gründen unbedingt geboten ist, zu der Notwendigkeit, die Erleichterungen einzuschränken und die Ueberwachung des gesamten Verkehrs nunmehr ausschließlich in die Hände der Zollverwaltung zu legen. Einen weiteren Grund für derartige Regelung bildet die neuerdings eingeführte soziale Ausfuhrabgabe (KV 347) zugunsten des Reiches, deren Erhebung durch die Zollstellen zu geschehen hat. Nachdem bereits angeordnet worden ist, daß die Ausfuhrbewilligungen zunächst einer Zollkasse zwecks Entrichtung der Abgabe und dann der Zollstelle, bei der die zollamtliche Abfertigung der Ware zur Ausfuhr begehrt wird, übergeben werden muß, können die Handelskammern, Ortspolizeibehörden oder Eisenbahnbehörden-Abfertigungsstellen in Zukunft über vorhandene Ausfuhrbewilligungen Bescheinigungen nicht mehr erteilen, weil sie nicht mehr in den dauernden Besitz der hierzu erforderlichen Bewilligungsurkunde gelangen.

2. Grundsätzlich sind alle Ausfuhrsendungen der Zollstelle unter Vorlegung der erforderlichen Papiere vorzuführen und einer Nachschau zu unterziehen. Gleichwohl ist es im Interesse der beteiligten Firmen und zur Beschleunigung des ganzen Abfertigungsgeschäftes gestattet, daß bis auf weiteres noch Erlaubnisscheine vertrauenswürdigen Firmen bei Erfüllung der bisherigen allgemeinen Voraussetzungen zollamtlich erteilt werden. Die Erteilung gibt aber der Zollstelle, bei der die Abfertigung (Vorbereitung im Innern oder Ausgangsabfertigung an der Grenze) erfolgen soll, und die nach Umständen wie bisher von der Erteilung des Erlaubnisscheines durch das bewilligende Hauptamt, gegebenenfalls durch kurzen Vermerk auf der Ausfuhrklärung (Ziffer 3), in Kenntnis zu setzen ist, lediglich die Befugnis, nach pflichtgemäßem Ermessen bei der Art und dem Umfang der zollamtlichen Nachschau Erleichterungen einzutreten zu lassen. Nur bei an sich ausfuhrfreien Waren ist die Vorlegung der Rechnungsauszüge, Versicherungen über den Inhalt der Sendungen und Bescheinigungen noch erforderlich; sie würde indessen der Zollstelle lediglich besondere Sicherheit für die Richtigkeit der Ausfuhrklärung bieten können, ohne sie grundsätzlich von einer Verpflichtung zur Nachschau zu entbinden. Die Versicherung hinsichtlich des Fehlens anderer schriftlicher Mitteilung muß indessen bei allen Wertpaketen ohne Rücksicht darauf, ob sie ausfuhrfrei oder nur mit Bewilligung ausfuhrbare Ware enthalten, vorgelegt werden und von den Handelskammern usw. bescheinigt sein. Für die weitere Behandlung der bescheinigten Rechnungsauszüge und Versicherungen gelten noch die bisherigen Vorschriften.

3. In den Fällen, in denen die Ausfuhrbewilligungs-Urkunde selbst nicht vorgelegt werden kann, ist auf ein Stück des (grünen) Ausfuhrmeldescheines ein zollamtlich bescheinigter Vermerk über das Vorliegen der Ausfuhrbewilligung usw. zu setzen. Zur Vermeidung von Zweifeln wird bemerkt, daß dies nur dann gilt, wenn, wie meist im Fall der Verkehr, zu der vorgeschriebenen Abgabe der Ausfuhrklärung in doppelter Ausfertigung zwei grüne statistische Anmeldebüchlein — nach entsprechender Aenderung des Vorderdeckes — benutzt worden sind. Wird nur ein grüner, lediglich für statistische Zwecke bestimmter Schein abgegeben und außerdem die besondere für die Zollabfertigung nötige Ausfuhrklärung (in der Regel auf weißem Papier), so ist der bescheinigte Vermerk und die Bescheinigung natürlich auf diese Ausfuhrklärung zu setzen.

Der Aufbau der Bezirkswirtschaftsräte.

Aus den Erörterungen im Reichswirtschaftsministerium über den Aufbau der Bezirkswirtschaftsräte, die zur Bildung des endgültigen Reichswirtschaftsrates errichtet werden müssen, sind, wie die Deutsche Bergwerkszeitung berichtet, in der Hauptsache zwei Pläne hervorgegangen, die die Gliederung in Unter- und Oberstufe gemeinsam haben, die Vertretungsfrage aber verschieden zu lösen suchen.

Plan A sieht bereits in der Unterstufe ein Nebeneinander von Unternehmervertretungen (Handelskammer, Handwerkskammer, Landwirtschaftskammer) und Arbeitervertretungen (Arbeiterkammern) vor, die durch die Bildung paritätischer Ausschüsse für Landwirtschaft, Handel, Industrie und Handwerk miteinander verbunden sind. Die Mittelstufe bilden paritätische Bezirkswirtschaftsräte (unter Beteiligung von Verbrauchern und freien Berufen); die Oberstufe bilden Unternehmervertretungen (Industrie- und Handelstag, Handwerks- und Gewerbetag, Landwirtschaftsrat), Arbeitermehrvvertretungen (Reichsarbeiterrat, gewählt aus den Bezirksarbeiterräten), und paritätische Vertretungen (einschließlich Verbraucher und freie Berufe). Nach diesem Plan würde der Reichswirtschaftsrat aus den Unternehmer- und Arbeitermehrvvertretungen der Oberstufe gewählt werden.

Plan B sieht auf der Unterstufe nur fachliche Organisationen vor und zwar Vertretungen von Industrie und Handel, Handwerk und Landwirtschaft, denen — ausgenommen die Landwirtschaftsvertretungen — Arbeitermehrvvertretungen zur Seite gestellt werden. Beide Vertretungen bilden für die gemeinsamen Aufgaben einen paritätischen Ausschuss, der als die amtliche Berufsvertretung gilt (Wirtschaftskammer). Daneben haben die Kammern der Unternehmer und der Arbeitnehmer ihre Sonderaufgaben. Die Verteilung der Aufgaben erfolgt durch das Reichsrahmengesetz über die Berufsvertretungen. Die Landwirtschaftskammern werden durch Herabnahme der Arbeitnehmer zu einer gemeinsamen Organisation umgestaltet. In der Mittel- und Oberstufe stehen nach Plan B paritätische Vertretung und Arbeitermehrvvertretung nebeneinander. In der Mittelstufe ist die paritätische Vertretung ein von den Sondervertretungen der Unterstufe unter Hinzuziehung von Verbrauchern, Beamtenvertretern usw. gewählter Bezirkswirtschaftsrat, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichmäßig berücksichtigt. Die Arbeitermehrvvertretung des Bezirkswirtschaftsrates stellt als Bezirksarbeiterrat die Arbeitermehrvvertretung dar, sie hat selbständig zu arbeiten, insbesondere auf sozialpolitischem Gebiet. Auf der Oberstufe stehen nebeneinander Reichswirtschaftsrat (bestehend aus Vertretern der Reichswirtschaftsräte, der Reichsarbeitsgemeinschaften und anderer fachlich gegliederter Spitzenverbände von Vertretern von Verbrauchern, freien Berufen usw.) und der Reichsarbeiterrat, zu dem die Arbeitermehrvvertretung des Reichswirtschaftsrates, wiederum mit der Zuweisung eigener sozialpolitischer Befugnisse, auszugestaltet ist.

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 28. Aug. (Drahtb.) Die Börse zeigte auch am Wochenschluß eine feste Haltung, doch war das Geschäft anfänglich ruhig. Wie schon in den letzten Tagen, ließ sich die Börsenspekulation von den politischen Verhältnissen nur wenig beeinflussen. Interessenkäufe, die zweifelslos in vielen Werten erfolgten, gaben Anlaß zu festerer Haltung. Beachtet wurden wieder Bochumer, welche plus 1 1/2% einsetzten; ihnen folgten Buderus mit 4 1/2-4 3/4%, ebenso waren Deutsch-Luxemburg befestigt. In schlesischen Werten blieb das Geschäft sehr bescheiden, Caro 2 1/2%, Mannesmann schwächten sich 1/2% ab. Transportwerte blieben vernachlässigt. Metallbank stunden in regerer Nachfrage, ferner waren Berliner Handelsbank und Dresdener Bank besser bezahlt. In den verschiedenen Werten der Maschinen- und Metallindustrie stellten sich Kaufzünfte ein, welche zu Kurssteigerungen führten. Daimler-Motoren verzeichneten ca. 2%, höher waren auch Adlerwerke mit 2 1/2%. Chemische Braubach lagen sehr fest, Badische Anilin stellten sich 8% höher. Zellstoff Waldhof hatten unter Angebot zu teuren, 300% minus 7%. Elektro-Deutsch-Übersee zogen mit 8 1/2-3 1/2% an. A. E. G. erfuhr ebenfalls eine Kursbesserung von 3%. Schuckert um 2%. Die schon seit mehreren Tagen zu beobachtende Beteiligung des Publikums auf dem Gebiete des Kassa-Industriemarktes trat wieder in Erscheinung. Maschinenfabrik Karlsruhe und Maschinenfabrik Bremer blieben gesucht. Spiegel A. Spiegelglas etwas matt, Deutsche Petroleum hatten kleines Geschäft, 12 1/2%. Kolonialpapiere fest; Neu-Guinea vorübergehend 900, Sloman-Salpetere lebhaft, 27 1/2-27 1/2%. Mannfelder Kuxe gesucht, 43 1/2-43 1/2%. Laurahütte 7% gebessert, 31 1/2. Privatkredit 4 1/2%.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 28. Aug. (Drahtb.) Das bemerkenswerteste Ereignis des heutigen Börsenverkehrs war das plötzlich erhöhte Interesse für die bisher gänzlich vernachlässigten Bankaktien. Es wurde begründet mit dem guten Geschäftsgang des bisherigen Geschäftsjahres und der Abstoßung der Industrie-werte durch die Aufwärtsbewegung der letzten Tage. Da die Bankaktien gut klassiert zu sein scheinen, ergaben sich wesentliche Kurssprünge, so für Handelsanteile, so für Dresdener Bank und für Deutsche Bank; sonst war die Tendenz ausgesprochen fest, wenn auch das Geschäft zu Wochenschluß

stiller war. Ein regeres Interesse zeigte sich bei anziehenden Kursen für Schiffahrtsaktien. Von Montanwerten waren Bochumer, Buderus und oberschlesische teilweise, von chemischen Werten Goldschmidt von Maschinenfabriken Augsburg-Nürnberg und Rhein. Metall wesentlich anziehend. Von Kallwerten nahmen Westeregeln mit einer 40%igen Steigerung die Aufwärtsbewegung wieder auf. Valutawerte waren im Einklang mit der erneuten Steigerung der Auslandsdevisen fest, besonders Deutsch-Übersee. Petroleumwerte lagen wiederum recht still. Von Kolonialwerten waren Sloman um 300% gesteigert. Der Rentenmarkt war anregungslos, bis auf Mexikaner, die wegen der Devisenbesserung stiegen. Weiterhin war die Tendenz fest.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 28. Aug. (Drahtb.) Infolge des Aufhörens des freien Haferhandels macht sich eine dringende Nachfrage seitens des Konsums und der Kommunen für Versorgung für die nächste Zeit geltend. Raps war heute zu steigendem Preise stärker begehrt. Mais lag eine Kleinigkeit höher infolge des Anziehens der Devisenkurse. Reis behauptete seinen Preisstand. Hülsenfrüchte wurden höher bewertet.

Wirtschaftliche Rundschau.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim. In Anzeigenteil werden Bilanz und Gewinnverteilung der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft veröffentlicht. Aus einem Ueberschuß von 295 915,61 M gelangen nach Abschluß der Generalversammlung 35 M Dividende pro Aktie (3 1/2% des Garantiekapitals bzw. 10% der auf solches mit 35% erfolgten Barzahlung) zur Verteilung.

Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München. In der Kundmachung teilt die Verwaltung mit, daß für das laufende Jahr, soweit sich bis jetzt übersehen lasse, ein befriedigender Abschluß zu erwarten sei (i. V. 20% Divid.).

Bevorstehende Senkung der Hopfenpreise. In der Generalversammlung des Oberbayerischen Hopfenbauvereins machte Oekonomierat Faust Angaben über die voraussichtliche Preisgestaltung für Hopfen neuer Ernte. Er schätzte den Preis auf 2000-3000 M je Zentner gegenüber dem Durchschnittspreis von 4000-5000 M im Vorjahre.

Neueste Drahtberichte.

Erhöhung der Kohlenpreise.

Essen, 27. August. (Drahtb.) Die heutige Versammlung der Mitglieder des Kohlenyndikates lehnte den Antrag der Bergwerksgesellschaft Hermann m. b. H. auf Bewilligung der Verbrauchsbeteiligung einstimmig ab. Die Versammlung erklärte sich ferner damit einverstanden, daß in der am 31. August stattfindenden Sitzung des Reichskohlenverbandes ein Antrag auf eine Preis-erhöhung um 9 Mark die Tonne gestellt werden soll, falls die am 30. August stattfindenden Verhandlungen zwischen dem Zechenverband und den Arbeiterorganisationen nicht durch Vereinbarung einer gleichmäßigen Verteilung der Ueberarbeit auf die einzelnen Wochentage führen.

Ermäßigung am Frachtenmarkt.

Düsseldorf, 28. Aug. (Eig. Drahtb.) Das Beiratskontor des Partikulierschifferverbandes in Duisburg-Ruhrort teilt uns folgendes mit: Nachdem einige Kohlenfirmen unter Benützung von Außenseitern und Ausländern die Schiffsmitte auf 50 1/2 herabgedrückt haben, hat das Kontor beschlossen, die Miete für diejenigen Kähne, die nach den Rubriken laden, auf 40 1/2 und für solche, die die Ladung vom Rhein-Herren-Kanal erhalten, auf 44 1/2 pro Tag und Tonne der Schiffsgröße zu ermäßigen.

Berlin, 28. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Verband deutscher Kartoffelinteressenten veranstaltet seit Beginn des Krieges zum ersten Male einen Kartoffelgroßhandelsmarkt (Kartoffelbörse) in Berlin am 2. September.

Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Redaktion: H. Reber; für Leseleser und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schönlender; für Handel: G. S.; Franz Rivier; für Anzeigen: Karl Diegel. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E. 6. 2.

Die moderne Zahnkultur
beruht auf rationellem Gebrauch von
Zahnwolle

Frankfurter Börse.	
Festverzinsliche Werte.	
100 Mk. v. 1900/06/10	171.50
100 Mk. v. 1912	171.50
100 Mk. v. 1913	171.50
100 Mk. v. 1914	171.50
100 Mk. v. 1915	171.50
100 Mk. v. 1916	171.50
100 Mk. v. 1917	171.50
100 Mk. v. 1918	171.50
100 Mk. v. 1919	171.50
100 Mk. v. 1920	171.50
100 Mk. v. 1921	171.50
100 Mk. v. 1922	171.50
100 Mk. v. 1923	171.50
100 Mk. v. 1924	171.50
100 Mk. v. 1925	171.50
100 Mk. v. 1926	171.50
100 Mk. v. 1927	171.50
100 Mk. v. 1928	171.50
100 Mk. v. 1929	171.50
100 Mk. v. 1930	171.50
100 Mk. v. 1931	171.50
100 Mk. v. 1932	171.50
100 Mk. v. 1933	171.50
100 Mk. v. 1934	171.50
100 Mk. v. 1935	171.50
100 Mk. v. 1936	171.50
100 Mk. v. 1937	171.50
100 Mk. v. 1938	171.50
100 Mk. v. 1939	171.50
100 Mk. v. 1940	171.50
100 Mk. v. 1941	171.50
100 Mk. v. 1942	171.50
100 Mk. v. 1943	171.50
100 Mk. v. 1944	171.50
100 Mk. v. 1945	171.50
100 Mk. v. 1946	171.50
100 Mk. v. 1947	171.50
100 Mk. v. 1948	171.50
100 Mk. v. 1949	171.50
100 Mk. v. 1950	171.50

Berliner Börse.	
Festverzinsliche Werte.	
100 Mk. v. 1900/06/10	171.50
100 Mk. v. 1912	171.50
100 Mk. v. 1913	171.50
100 Mk. v. 1914	171.50
100 Mk. v. 1915	171.50
100 Mk. v. 1916	171.50
100 Mk. v. 1917	171.50
100 Mk. v. 1918	171.50
100 Mk. v. 1919	171.50
100 Mk. v. 1920	171.50
100 Mk. v. 1921	171.50
100 Mk. v. 1922	171.50
100 Mk. v. 1923	171.50
100 Mk. v. 1924	171.50
100 Mk. v. 1925	171.50
100 Mk. v. 1926	171.50
100 Mk. v. 1927	171.50
100 Mk. v. 1928	171.50
100 Mk. v. 1929	171.50
100 Mk. v. 1930	171.50
100 Mk. v. 1931	171.50
100 Mk. v. 1932	171.50
100 Mk. v. 1933	171.50
100 Mk. v. 1934	171.50
100 Mk. v. 1935	171.50
100 Mk. v. 1936	171.50
100 Mk. v. 1937	171.50
100 Mk. v. 1938	171.50
100 Mk. v. 1939	171.50
100 Mk. v. 1940	171.50
100 Mk. v. 1941	171.50
100 Mk. v. 1942	171.50
100 Mk. v. 1943	171.50
100 Mk. v. 1944	171.50
100 Mk. v. 1945	171.50
100 Mk. v. 1946	171.50
100 Mk. v. 1947	171.50
100 Mk. v. 1948	171.50
100 Mk. v. 1949	171.50
100 Mk. v. 1950	171.50

Devisen-Kurse.	
(Für je 100 der Landeswährung in Mark)	
Berliner Devisen.	
Für ausländische Auszahlungen	
Währungsart	Kurs
Amsterdam-Rotterdam	168.75
Briese-Anwerpen	111.00
Christiansia	112.50
Kopenhagen	112.50
Stockholm	112.50
Helsingfors	112.50
London	112.50
New-York	112.50
Paris	112.50
Schwiz	112.50
Sankt-Petersburg	112.50
Warschau	112.50
Wien, alte	112.50
Wien, neue	112.50
Prag	112.50
Bukarest	112.50
Bombay	112.50
Konstantinopel	112.50

Frankfurter Devisen.

Frankfurter Devisen.	
(Für je 100 der Landeswährung in Mark)	
Berliner Devisen.	
Für ausländische Auszahlungen	
Währungsart	Kurs
Amsterdam-Rotterdam	168.75
Briese-Anwerpen	111.00
Christiansia	112.50
Kopenhagen	112.50
Stockholm	112.50
Helsingfors	112.50
London	112.50
New-York	112.50
Paris	112.50
Schwiz	112.50
Sankt-Petersburg	112.50
Warschau	112.50
Wien, alte	112.50
Wien, neue	112.50
Prag	112.50
Bukarest	112.50
Bombay	112.50
Konstantinopel	112.50

Goldstück Reiner Weinbrand

Jacob Stück Nachfolger, Hanau a/M.

Ämliche Bekanntmachungen

Aufruf.

Der Steuerabzug vom Lohn und Gehalt findet in einigen Betrieben Widerstand bei den Arbeitnehmern. Diese übersehen, daß der von der Nationalversammlung beschlossene und vom Reichstag fast einstimmig bestätigte Steuerabzug eine Lebensnotwendigkeit des Reiches, wie auch der Länder und Gemeinden ist. Die Arbeitgeber sind durch das Gesetz gezwungen, den Abzug bei der Lohnzahlung vorzunehmen und nur auf diesem Wege ist es möglich, die Besteuerung des Einkommens zu sichern, ohne durch zwangsweise Beitreibung rückständiger Steuerbeträge die Existenz des Arbeiters zu gefährden. Wer sich dem Steuerabzug widersetzt, schädigt das Interesse der Arbeiter und gefährdet zugleich die Durchführung der Steuergehalte, von denen der Arbeiterlohn abhängt. Denn eine erfolgreiche Verweigerung dieser Steuer würde von anderen Steuerpflichtigen nachgeholt werden.

Die Reichsregierung muß das Gesetz durchführen, ebenso wie sie die Erhebung der entsprechenden Kapitalertragsteuer durchgeföhrt hat und die weiteren Schritte zur Sicherung des Vermögens durchföhren wird. Die Reichsregierung ist entschlossen, jedem Veruche zu geföhrender Verletzung des Steuerabzugs mit allen Mitteln entgegenzutreten und die zur Durchföhung verpflichteten Arbeitgeber und Beamten zu schützen; sie vertraut auf die Einheit und Mithingung der Arbeiterschaft, die sich fast überall im Reiche bereits bewährt hat.

Berlin, den 13. August 1920.

Die Reichsregierung.
In Vertretung
gez. Dr. Heinze. 9730

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Konting., den 26. August gelten folgende Marken:

I. für die Verbraucher:

Haushaltungsmehl: für ämliche Brote 300 Gramm zu Mk. 1.50 die Kolonialwarenmärkte 30 in den Häusern und Wehlpreislagerstätten, die bei der Bestellung die Kolonialwarenmärkte 30 abgeholt haben. Die eingekauften Marken müssen bis spätestens Samstag, den 4. September beim Lebensmittelamt Zimmer 26 abgeliefert werden.

Brot: für je 750 Gramm die Brotmarken 1-2.

Schneidefleisch: 100 Gramm zu Mk. 3.— für die Fettmarken 23 der Fettkarte in den Verkaufsstellen 1-1008.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 2.25 für die Fettmarken B in den Verkaufsstellen 85-165.

Sandenerie Vollmilch: 1 Dose zu Mk. 7.— für die Sandenerie-Milchmarken 14 in den Sandenerie-Milch-Verkaufsstellen 1-1608.

Rundbrot: mactenfrei zu Mk. 7.30 das Pfund (offene Ware) und Mk. 7.30 das Pfund-Gehalt in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1-1608.

II. für die Verkaufsstellen:

Zur Abgabe sind bereit:

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 2.25 für die Verkaufsstellen 165-240 am Montag, den 30. ds., von 9-12 Uhr.

Städtisches Lebensmittelamt, C 2, 16/18.

Die städtische Preisprüfungsstelle hat — im Einvernehmen mit den benachbarten städtischen, pflichtigen und freiwilligen Kommunalverbänden — für Mannheim einschließlich der Vororte folgende Preise festgelegt:

Ware	Einheit	Preis
Aueroffen	das Pfund	38
Brot	„	60
Erbsen	„	70
Erbsenbohnen	„	15
Fettmarken	„	25
Speckmarken	„	20
Rote Hüben	„	30
Weißer Hüben	„	30
Rogetten	„	30
Blumenohl	„ Stück bis	300
Werkzeug	„ Pfund	30
Werkzeug	„	25
Werkzeug	„	30
Werkzeug, je nach Größe	„ Stück bis	15
Werkzeug	„ Pfund	10
Spinat	„	30
Werkzeug	„	30
Werkzeug	„	45
Werkzeug	„ Stück bis	30
Werkzeug	„	40
Werkzeug	„ Pfund	100
Werkzeug	„	110
Werkzeug	„	10
Werkzeug	„ Stück bis	100
Werkzeug	„	6
Werkzeug	„ Pfund	70
Werkzeug	„	15
Werkzeug	„	20
Werkzeug	„	100
Werkzeug	„	120
Werkzeug	„ bis	100
Werkzeug	„	170
Werkzeug	„	80
Werkzeug	„	80
Werkzeug	„	30
Werkzeug	„	40
Werkzeug	„	40
Werkzeug	„	80
Werkzeug	„	100
Werkzeug	„	80
Werkzeug	„	150
Werkzeug	„	300
Werkzeug	„	100

Verlebende Briefe treten am Montag, den 30. August im Briefkasten für den Badenort, wie für den Badenort. Gegen diejenigen Briefe, die höhere Preise verlangen, wird eingeschritten; die Verbraucher werden ersucht, keine höheren Preise zu bezahlen. Als Beispiel sind die Briefe zu betrachten: Goldperle, Granatstein, Schöner von Boosop, Seltener, Butterbrot, Clapps Diebling, Gute Luft von Karandee, Bergamotte und Williams Christbrot. Diese Briefe müssen oder fortirt sein und die Briefschaften vom Edelobst haben, mithin für ihre Größe über mittelgroß und ohne nennenswerte Fehler sein; als Fehler sind insbesondere anzusehen: Unvollständige Reife, harte Aufblähung, harte Bruchstücke, Wurmloch, Stippflecke, Vertiefungen oder ungeschaltete Formen. Unreifes Obst wird beschlagnahmt. Auf dem Wochenmarkt, wie auch in den Bäden sind Preisangelegungen ferner die einzelnen Namen der besseren Obstsorten anzugeben.

Städtisches Preisprüfungsamt, C 2, 16/18.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft Mannheim

Ludwigshafen a. Rh., Rotterdam, Köln, Karlsruhe, Kehl (Straßburg i. E.), Basel, Lörsach i. B., Stuttgart, Esslingen, Reilingen, Heilbronn, Kempten i. L., Singen a. H.

Spezialion nach allen Plätzen des In- u. Auslandes
Lagerung in grossen modernen Lagerhäusern
Schiffahrt mit eigenem grossen Schiffsparc
Sammelverkehr nach allen Richtungen.
Bedeutende Frachtvorliefe.

Massengüterverfrachtungen aller Art von u. nach allen Rheinstationen, besonders Eilgüterverkehre mit Schnellampfen nach dem Ober- und Mittelrhein, sowie nach und von den Seehäfen. Regelmässige Abfahrten.

Zurück von der Reise:
Dr. med. J. Wetterer
Spezialarzt für Haut- und Herkrankheiten, Licht- und Radiotherapie. 582

Von der Reise zurück! 582
Dr. Fritz Fulda
Facharzt für Chirurgie u. Orthopädie
Telephon 563 - 0 7, 9.

Von der Reise zurück
Dr. Heddaeus
Chirurg u. Frauenarzt, 0 7, 1.
Sprechst. 2 1/2 - 4 1/2, Samstags 11-10 Uhr. 524

Nach langjähriger, sachverständiger Tätigkeit in Straßburg i. E., habe ich mich in Mannheim, Luisenring 13 als
Spezialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten
niedergelassen. 5921
Sanitätsrat Dr. Ed. Oppenheimer
Sprechstunden: Wochentags 9-11, 3-4 Uhr.
Telephon 1584.

Frieda Wagner
Emil De Lank
Verlobte
Dreybach-Tagt Mannheim R 3, 1
28. August 1920. *3020

Die glückliche Geburt eines
Zwillingspärchens
boehren sich anzuzigen. *3682
Bad-Homburg, den 28. August 1920.
Richard Schultze-Steprath
und Frau Elisabeth geb. Malchers.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unsere innigstgeliebte, treubesorgte Mutter, Frau
Katharina Schnebel
im Alter von 62 Jahren nach längerem Leiden heute vormittag sanft entschlafen ist.
Die Bestrauernden Hinterbliebenen:
Alfred Schnebel, Hauptlehrer
Luise Schnebel, Hauptlehrers-Witwe
8 Enkelkinder.
Grünswörth-Ziegelhausen, 28. Aug. 1920.
Die Beerdigung findet Montag nachmittags 5 Uhr in Grünswörth (Amt Wertheim) statt. 9734

Heute früh entschlief unerwartet, infolge eines Schlaganfalls, mein innigstgeliebter, treubesorgter Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,
Herr Jacob Straus
im 76. Lebensjahre. *3600
Mannheim, den 27. August 1920.
In tiefer Trauer:
Berta Straus geb. Hirsch.
Die Feuerbestattung findet in der Stille statt.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim

Gegründet 1886.
Grund-Kapital: 5 Millionen Mark.

Bilanz für das am 31. Dezember 1919 abgelaufene 33. Geschäftsjahr.

Aktiva.		Passiva.	
I. Einzahlungsverpflichtung der Aktionäre	3 250 000	I. Aktienkapital	5 000 000
II. Grundbesitz abzüglich Abschreibung	2 182 886	II. Reservelands	650 000
III. Hypotheken	3 598 000	III. Prämienreserven:	
IV. Wertpapiere	5 773 179	1. Deckungskapital für laufende Renten	1 008 078
V. Darleh. a. Policen m. Prämienrückgewähr	1 656	2. Prämienrückgewährreserven	1 447 681
VI. Wechsel		3. sonstige rechnungsmässige Reserven	113 484
VII. Guthaben:		IV. Prämienüberträge	
1. bei Bankhäusern	6 786 803	V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle (Schadenreserve)	
2. bei anderen Versicherungsunternehmen und div.	6 149 254	VI. Sonstige Reserven	
VIII. Rückständige Zinsen		VII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmen	
IX. Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten:		VIII. Baraufwände	
1. aus dem Geschäftsjahre	2 119 539	IX. Sonstige Passiva, und zwar:	
2. aus früheren Jahren (einschl. Ausland)	141 108	1. Rückstellung behufs Schaffung eines Beamten-Witwen- und Waisen-Unterstützungsfonds	356 648
X. Barer Kassenbestand		2. Unerhobene Dividende	3 330
XI. Inventur und Drucksachen		3. im voraus eingekommene Zinsen	
		4. Noch per 1919 abzuziehende Reichsteuern	64 334
		5. Konten pro Dubiosa	
		6. Guthaben der General-Agenten bezw. Agenten	285 648
		X. Gewinn	296 918
		Gesamtbetrag	30 057 096

Verteilung des Ueberschusses nach Beschluss der General-Versammlung vom 28. Juli 1920.

Ueberschuss	296 918
1. An den Reservelands (derselbe hat die gesetzliche und statutarische Höhe überschritten)	—
2. Dividende M. 35.— pro Aktie = 3 1/2 % des Garantiekapitals bezw. 10 % der auf solches mit 25 %, erfolgten Barzahlung	178 000
3. Statutarische und vertragliche Tantiemen an Aufsichtsrat und Vorstandsmittelglieder	48 000
4. Vortrag auf neue Rechnung	70 918
Gesamt	296 918

Der Aufsichtsrat:
gez. C. Ewelen, Kommerzienrat
Vorsitzender.

Der Vorstand:
gez. Oscar Sternberg, Kommerzienrat
General-Direktor.

Zellstofffabrik Waldhof.

Bei der heute stattgehabten notariellen Auslosung von 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen unserer Gesellschaft (Tilber Anleihe von 1907) sind folgende 228 Nummern zur Rückzahlung gezogen worden:

10	35	47	71	130	177	187	188	322	350	356	360	370
373	389	395	408	414	419	421	429	445	454	480	502	511
530	622	623	638	643	659	682	718	717	725	736	743	787
782	785	772	784	806	811	815	834	851	865	869	877	917
923	959	968	969	1094	1093	1092	1077	1094	1104	1117	1128	1147
1185	1285	1285	1278	1285	1284	1280	1495	1517	1523	1533	1538	1563
1449	1450	1453	1458	1460	1461	1467	1465	1704	1735	1774	1776	1780
1378	1510	1541	1547	1545	1588	1595	1599	1704	1735	1774	1776	1780
1844	1918	1926	1927	1941	1935	1994	2015	2047	2073	2081	2098	2100
2224	2287	2276	2313	2339	2377	2403	2425	2427	2433	2443	2477	2488
2587	2650	2729	2739	2749	2839	2853	2960	2904	2911	2915	2922	2962
2998	3042	3047	3056	3068	3066	3099	3108	3208	3218	3222	3252	3270
3299	3305	3312	3315	3329	3332	3367	3425	3435	3456	3466	3475	3502
3545	3582	3583	3605	3609	3620	3627	3639	3646	3653	3661	3736	3785
3835	3871	3906	3919	3923	3907	3973	3985	3995	4016	4033	4059	4103
4177	4181	4186	4196	4234	4232	4291	4313	4318	4368	4398	4443	4443
4493	4494	4481	4531	4567	4621	4698	4723	4796	4804	4844	4855	4878
4929	4924	4929	4937	4955	4959	4959						

Gemäss den Anleihebedingungen werden diese Teilschuldverschreibungen vom 15. November 1920 ab zum Nennwert mit einem Aufgeld von 3 %, das Stück also mit Mk. 1 030.— zu folgenden Zahlstellen eingelöst:

in Mannheim und Tilsit an unseren Gesellschaftskassen, ferner:

- Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft, Direktion der Disconto-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie.
- Königsberg i. Pr. Ostbank für Handel und Gewerbe.
- Tilsit Ostbank für Handel und Gewerbe.
- Köln beim A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-B.

Bei der Einlieferung müssen die Stücke mit dem nach Rückzahlungstermin künftigen Zinsscheine und dem Erneuerungsschein versehen sein; fehlen Zinsscheine, so wird deren Betrag an der ausstehenden Summe gekürzt. Die gezogenen Teilschuldverschreibungen treten am 15. November 1920 ausser Verzug.

Mannheim, den 3. August 1920.

Die Direktion.

Von den früher gezogenen Teilschuldverschreibungen sind folgende bis jetzt noch nicht zur Einlösung vorgezeigt worden:

aus der Verlosung 1913:	No. 3883
1914:	No. 2719
1915:	No. 2712 2619
1916:	No. 3585
1917:	No. 1210
1918:	No. 349 1923 2511 2605 2678 2844 3304 3308
1919:	No. 3395 4911 4954
96	174 343 532 576 724 1253
1361	1368 1372 3063 2198 2460 2527 2531
2596	2598 2781 2990 3029 3274 3303 3303
3438	3483 3577 3751 3846 3890 3892 3904
3928	3997 4586 4878 4932 4933

Täglicher Eingang von

Herbst- und Winter-Neuheiten

in

Damen-, Backfisch- u. Kinderkleidung

Renn-Toiletten in grosser Auswahl bereits vorrätig.

Fischer-Riegel

MANNHEIM
E 1, 1-4
Fernruf: Nr. 7631
Nr. 6525.

Wiener Operettenspiele im Rosengarten.
Heute, Sonntag, 7 1/2 Uhr — Ende 10 1/2 Uhr
Der Graf von Luxemburg
National-Theater.
Im Montag, den 6. September findet im National-Theater eine Aufführung von
Der G'wissenswurm
Bauernkomödie in 3 Akten von Ludwig Anzengruber zum Texte von H. K. 4.50, 3.50 und 1.50 für den Platz hier.
In aller Eile werden den Gemächlichen Mannheims überlassen, das weitere Viertel mit an Einzelpersonen auf schriftliche Bestellung abzugeben. Die Zustellung von Einzelstücken an Einzelbesteller erfolgt durch Verladung. Einzelbestellungen müssen bis spätestens Dienstag, den 31. August, nachmittags 5 Uhr schriftlich durch Postkarte mit Rückantwort an die Theaterkasse eingereicht werden. Die Ausgabe der gesammelten Karten erfolgt am Samstag, den 4. September während der Kassenstunden an der Theaterkasse.
Mannheim, den 28. August 1930.
Die Intendanten.
Zum Beginn der Spielzeit 1930/31 an sub Gintestleistungen zu den Vorstellungen des Nationaltheaters für den 4. Rang und Sitzplätze auch im Vorverkauf erhältlich.
Die Vorverkaufsgelder beträgt: für Plätze im 4. Rang und Sitzplätze 30 Pf. für den Platz für alle übrigen Plätze 50 Pf. für den Platz.
Mannheim, den 27. August 1930.
Die Intendanten.

Schnelldienst Triest - Levante.

Nachdem der Triester Streik beendet, sind die Abfahrten wieder regelmässig.
Wir bringen unsere

Spezial-Sammelverkehre nach Triest

für Griechenland, Balkan und Levanten sodann nach Genua - transit
in Empfehlung.

Seb. Boser, G. m. b. H. Mannheim

In- und Auslandstransporte, Lagerung
Sammelverkehr nach allen Richtungen.
Telephon 3931 und 729.

AUSSTELLUNG

Mannheim o. Turnhalle o. K 6
Täglich geöffnet von 10 bis 7 Uhr für Männer und Frauen. Samstags und Sonntags bis 8 Uhr. Donnerstags nur für weibliche Besucher.
Aerobische Führungen:
Wochtags 10 Uhr nachmittags, Sonntags 11 Uhr vormittags.
Eintrittspreise Mk. 1.50

3. Frankfurter Internationale Messe

3.-9. Oktober
1.9.2.0

Festhalle Textilerzeugnisse u. Sportartikel	Osthalle A Medizin-Chirurgie u. Gummiwaren Bürsten, Besen, Pinsel	Osthalle B u. Südhalle Maschinenbau und Elektrotechnik	Osthalle C Schuhe, Leder, Chem. Erzeugn.
Westhalle A Tabakerzeugn. und Nebenindustrien	Westhalle B Landw. Maschin. und Geräte Fahrzeuge aller Art	Westhalle C Sanitäre Anlagen Bauwesen	„Haus Offenbach“ Lederwaren Schmuckwaren Uhren, Toiletteartikel u. Parfüm
Geishe-Meßhaus Kunstgewerbe China- und Japanwaren	Hismark-Meßhaus Möbel u. Zubehör Korbwaren Musikinstrument.	Westend-Meßhaus Galanterie- u. Spielwaren Lebensmittel	Gewerbe-Messh. Wandtafel, Bild- u. Bildn., Stoff-, Schreibmatt., Sammelgegenstände, Porzellan- u. Majolika
Meßhaus-Hippodrom Bürobedarfsmat. Papierwaren Verpackungsmaterial	Viktoria-Meßhaus „Das deutsche Buch“	Osterreichisch. Haus Sonderausst. Österreich. Aussteller	Römer (Rathaus) Antiquitäten- u. Kunstschau mit Kunstaktion

Auskunft durch das Messamt Frankfurt a. M.
Geschäftsstelle für Groß-Berlin W. 8.
Charlottenstraße 66.

Nur noch bis einschließlich Montag, 30. August geöffnet.

Eigls Anatomie 8966

„Der Mensch“

Kasinosaal, Marktplatz, R 1, 1.

Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis abends 10 Uhr.

Privat-Tanzschule A 2, 3

Ab 1. September beginnen die neuen Kurse.

Persönl. Anmeldung erwünscht in meiner Wohnung
A 2, 3. **Otto Heitzel**, Tanzlehrer, Tel. 1386.
Sonntag abend Repetitionsstunden.

Torfstreu u. Torfmüll.

Ausreichende Wagenstellung gestattet vorübergehend schnelle Lieferung. — Sofortige Bestellung daher dringend geboten.

Torstreuverband G. m. b. H. Berlin W. 10
(Vereinigung der Deutschen Torfstreuabfabriken). E199
Vertriebsstelle Mannheim. Fernspr. 2405.

Ein gutes Torfstreubrot erhöht die Leistungsfähigkeit der Tiere und vermindert die Futtermittelkosten. Der hochwertige Torfstreudünger gleicht die Anschaffungskosten aus.

Rodensteiner Q 2, 16

Sonntag, 29. August nachmittags 3 Uhr

Tanzunterhaltung

Jedermann herzll. willkommen.

Hotel-Restaurant

Tel. 4363 „Reichspost“ Q 1, 11

Pikante reichhaltige Frühstückskarte la. Mittag- und Abendlich
Vorzügliche Getränke *308
Freundzimmer mit und ohne Pension, auch monatweise *345

Samstag und Sonntag:
Musikal. Abend-Unterhaltung.
Sonntag vormittag 11-1 Uhr:
Erstklassiges Künstlerkonzert.

Hôtel „Esplanade“

Café • Teestube • Bodega • Diele
Besitzer: Hermann Schiller 9122
Wredeplatz 1 Heidelberg Fernruf 2870
Grösste Sebenswürdigkeit Süddeutschlands.

Möbelmesse Leipzig

im Meßhaus „Baumesse“ Markt 8
29. August bis 3. September
Besuch für jeden Möbelinteressenten unerlässlich.
E188

Erdbeeren

Jetzt gepflanzt gibt volle Erträge.
Nur beste ertragreiche Sorten empfiehlt Gartenbaugesellschaft *369

A. Rosenkränzer, M 1, 2a III.

Tapetenreste

auswärtig billig
Linoleum, Wachstuch, Fußmatten
Streichfertige Oelfarben und Fußbodenlacke S99
H. Schüreck, F 2, 9 Tel. 2024
Nähe d. Marktpl.

Brennstoff-Sparer

Blauenmodell, 4-Sitzer, 4.9 PS. Mercedes rot lackiert, Turpebo-Motoren, Triebwerkverstellung mit Dampf, neuer Verstellung, Isomel, Verstellung, verstellbarer Schwimmer, auch 2 teil. Schwimmer mit Verstellbar, Windmühlgehäuse, Leistung 30.000 PS. Günstige Gelegenheit für West. Gewerbetreibenden. Holwegen unter J. G. 239 an Hie-Hausenfeld & Sogler, Heidelberg. E254

bei Nervenleiden

Rheuma - Gicht - Ischias
Lähmungen, Nieren-, Chron. Leiden werden Sie sich in der Elektro-galv. Institut für Gesundheitspflege C 1, 1 Egon Winter C 1, 1
Glänzende ärztliche Zeugnisse
Hundert begeisterte Dankschreiben.
Heilungen täglich von 9 bis 6 Uhr.
Schwesterbedienung. S99
Elektro-galv. Massage Gesundheitspflege, Spezialabtl. Kerkarten für 12 Sitzungen Mk. 45.-

Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen
Aufklärende Broschüre No. 10 diskret versch. Mk. 3.- (Nachnahme).
Spezialarzt **Dr. med. Hollaender**
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 28, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. Hansa 6953. E70
Täglich 11-1, 5-7 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr.

✂ Für Hausbrand und Zentralheizung ✂
Vulkus-Brikett
Schönen dunkeln Brenntorf
Brennholz
in Büchsen, frei Keller u. Ofenholzwagen-Bezüge
Alles ohne Bezahlungen.
Andreas Reinig, Rohlgroßhandlg.
L 15, 18. — Tel. 4917. E150

Eberhard Mayer
MANNHEIM
Collinstr. 10 Tel. 2318
Täglich von 9-4 Uhr
Besuch. Ungesucht. jed. Art u. weig. Garant.

Institut für Behandlung der Haut-Harn-Blasenleiden, sowie der Geschlechtskrankheiten

nach streng wissenschaftl. spezialärztlichen Prinzipien, zugleich auf Grundlage der modernen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (u. a. hochfrequentierte Intensiv Röntgenstrahlen-Bestrahlung der Drüsen). E80

Dr. med. J. Wetterer
Mannheim, O 2, 1, Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten
Tel. 6737 Röntgen-Radium-Lichttherapie. Tel. 6747
Sprechstunden: Werktags 9-3 (Dr. Wetterer), 2-9 (Oberarzt und Assistenzarzt), Sonn- und Feiertags 9-1 (Oberarzt u. Ass.-Arzt).

Carl August Nieten & Co.

J 7, 19. Kohlenhandels-gesellschaft Fernspr. 217.
empfehlen
Brennholz
in allen Sorten für Hausbrand, Gewerbe, Zentralheizungen.
Fernr. Heilm. wir S108
Tori und alle rationierten Brennstoffe.

Fernsprech-Neben-Anschlüsse

somit ausführbar S29

Telephon-Fabrik A.-G. vorm. J. Berliner
Mannheim. Teleph. 7279.

Echt Henné Haarfärbungen

werden hervorragend ausgeführt. 8900
Damenfriseur **Hammel, Q 1, 2, 2 St.**
Quierth. der Hauptgasse Heberg, a. Wint.-Heberg, einmündig. gef. Ang. u. G.K. 79 a. d. Gröhl. *3639